

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 107. Sonnabend, den 15. October 1825.

Der Kirchhof des Pater La Chaise in Paris.

(Fortsetzung.)

Wir wollen nun einige der ausgezeichnetsten Denkmäler nennen. Beim Eintritt in den Kirchhof, nahe bei dem Quartier der Israeliten fällt uns zuerst ein im Gothischen Style erbautes Denkmal auf, welches einen eigenen Contrast mit den andern Denkmälern bildet. Es stellt eine Begräbniß-Kapelle aus dem 12ten Jahrhundert vor, und ist das Grabmal des berühmten Abailard und seiner Heloise, welches fast noch mehr herum getrt ist, als die unglücklichen Liebenden, denen es errichtet wurde. Im Innern der Kapelle erheben sich 2 steinerne Gräber, worauf man 2 liegende Statuen sieht. Darunter liest man folgende Inschrift: Hic sub eodem marmore jacent hujus monasterii conditor Petrus Abaelardus et abatissa Heloisa olim studiis, ingenio, amore infaustis nuptiis et poenitentia, nunc eterna, quod speramus, felicitate conjuncti. Petrus Abaelardus obiit XX. prima Aprillis MCXLI. Heloisa XVII. Mai MCLXIII. Curis Carolae Roucy, paraleti abbatisae MDCCLXXIX. (Hier ruhen unter demselben Steine Peter Abälard, der Stifter dieses Klosters, und die Abtissin Heloise, einst durch ihre Studien, durch Geist, Liebe, unglückliche Vermählung und Buße, nunmehr, wie wir

hoffen, durch ewiges Glück verbunden. Peter Abälard starb den 21sten April 1141; Heloise, den 17ten Mai 1163. — Charlotte von Roucy, Abtissin des heil. Geist Klosters errichtete ihnen dieses Denkmal im Jahre 1779.) An einer Seite des Grabmals findet man folgende Inschrift in französischer Sprache: „Peter Abälard, Stifter dieser Abtei, lebte im 12ten Jahrhundert, er zeichnete sich durch seine Wissenschaft und sein seltenes Verdienst aus, dennoch wurde seine Abhandlung über die Dreieinigkeit durch ein Consilium von Soissons 1120 verdammt. Er unterwarf sich, und um seine Rechtgläubigkeit zu beweisen, ließ er aus einem Steine 3 Figuren machen, welche die 3 göttlichen Personen in einer Natur darstellten, und weihte diese Kirche dem heil. Geiste, den er wegen des Trostes, welchem ihm derselbe in seiner Zurückgezogenheit gewährt hatte, nach dem Worte der heil. Schrift den Tröster nannte. Er hatte sich mit Heloisen, der ersten Abtissin dieses Klosters, vermählt. Die Liebe, welche ihre Geister während ihres Lebens vereinte, und welche sie in ihrer Trennung durch die zärtlichsten und geistreichsten Briefe unterhielten, hat ihre Körper auch in diesem Grabmale vereint.“ — Andere Inschriften geben Nachricht von den Wanderungen dieses Monuments, welches aus der Kirche, wo es errichtet war, zuerst in die Kirche von Nogent an der Seine, hernach in das Musée des petits